

In vain – von der Vergänglichkeit

Neue (1) mit dem Quartett New Generation

„Alles was entsteht, ist wert, dass es zugrunde geht.“ Es ist Mephisto, der in Goethes „Faust“ eine wahrhaft teuflische Schlussfolgerung aus der Vergänglichkeit zieht. Es mag zunächst verblüffen, dass es ausgerechnet vier junge Blockflötistinnen sind, die sich dieser Thematik annehmen und eine ganze CD unter das Motto des „memento mori“ stellen.

Die vier Musikerinnen Susanne Fröhlich, Andrea Guttmann, Hannah Pape und Heide Schwarz arbeiten bereits seit zehn Jahren intensiv zusammen. Von Anfang an war ihnen das Experimentieren wichtig, um herauszufinden, welche Klangmöglichkeiten in der Besetzung mit vier Spielerinnen und unterschiedlichsten Blockflöten liegen. „Die interpretatorischen Fähigkeiten, der virtuose Umgang mit Neuem, der Mut, Hörgewohnheiten zu hinterfragen und aufzubrechen, um mit höchster Spielkultur ungeahnte Klangwelten zu eröffnen, verblüffen Juroren, Komponisten und Publikum gleichermaßen. So gewann das Ensemble zahlreiche erste Preise beim Deutschen



Musikwettbewerb (2002 und 2006) was zur zweimaligen Aufnahme in die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler führte und 2004 in den USA zu einem 1. Preis beim Wettbewerb „Concert Artists Guild“, durch den das deutsche

Quartett direkt einen Managementvertrag in New York erhielt. „Das umfangreiche Instrumentarium reicht von Nachbauten überlieferter Renaissance- und Barockinstrumente bis hin zur Familie der modernen Bassblockflöten

und eröffnet den Spielerinnen eine Fülle von immer wieder neuen Klang- und Ausdrucksmöglichkeiten im Konzert.“ (Auszug aus dem CD-Booklet)

Das Programm auf der neuen CD ist hervorragend ausgewählt, kontrastiert geschickt Alte und Neue Musik mit unterschiedlichsten Klangeffekten. Gegenübergestellt werden Werke von der Kölner Komponistin Dorothee Hahne (Dance macabre und die „Fantasia super o son ferito lasso“ von Samuel Scheid – für mich die absoluten Highlights der Einspielung – in der Folge „Passages“ von Gordon Befermans, „Mortal Flesh“ von Paul Moravec, Anton Bruckners „Vexilla regis“ und schließlich David Kosvins „in a world of agitated air“ und J.S. Bachs „Fuga a tre soggetti“.

Eine brillant gespielte Aufnahme mit interessanten Stücken unterschiedlichster Dramaturgie und vor allem ein sehr interessant geschriebenes und äußerst sorgfältig recherchiertes Booklet mit Texten von Patrick Hahn.

Mit anderen Worten: ein Muss für jeden Liebhaber der Blockflötenmusik.
■ Adelheid Krause-Pichler